

# Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsort: Tagesblatt Rieser.  
Gemein Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Rieser, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postkassente: Leipzig 2100.  
Bezirksamt Rieser Nr. 12.

Nr. 51.

Mittwoch, 2. März 1921, abends.

74. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Derzeitige Preis, gegen Vorauszahlung, monatlich 4.— Mark ohne Postgebühren, bei Vorabnahme auf 3 Monate 12.— Mark, auf 6 Monate 24.— Mark, auf 12 Monate 48.— Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabebetages sind bis 9 Uhr vormittags anzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 am breite, 10 mm hohe Druckzeile (7 Zeilen) 1.10 Mark, Ortspreis 1.— Mark; gelbdruckte und tabellarische 50 % Aufschlag. Nachmittags- und Verlagsgebühren 80 Pf. Jede Zeile, die über den Betrag verläuft, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Anspruch genommen wird. Druck- und Füllungsstelle: Rieser. Dreizehnköpfiger Aufsichtsrat: Vorsitzender an der Spitze: — Im Falle höherer Gewalt — Anlag oder sonstiger inwendiger Störungen des Betriebes der Druckerei, des Verlags oder der Vertriebsanstalten — hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Notationsdruck und Verlag: Danneberg & Winterlich, Rieser. Geschäftsstelle: Goethestraße 55. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Dörmel, Rieser; für Druckerei: Wilhelm Winterlich, Rieser.

## Die Kinderheilkunde in Solbad Frankenhausen in Thüringen

gewährt Strophulösen Kindern und zwar Knaben im Alter von 4—12 Jahren, Mädchen im Alter von 4—14 Jahren, deren Eltern nicht in der Lage sind, ihre Kinder in ein Bad zu bringen und dort bei denselben zu bleiben, Aufnahme und Verpflegung. Das Solbad hat sich besonders bei Behandlung von Strophulose bewährt.

Eine vierwöchige Kur einschließlich der Wohnung, der Verpflegung und der Bäder kostet voraussichtlich 300 M.

Der Bezirksverband hat, wie in den Vorjahren, so auch für das laufende Jahr aus Begleitmitteln eine Summe bereitgestellt, die dazu bestimmt ist, unbemittelten, im hiesigen Bezirk wohnhaften Eltern Strophulöser Kinder die Unterbringung dieser Kinder in die Kinderheilkunde Frankenhausen zu ermöglichen.

Gefuche um Gewährung einer solchen Unterstützung sind bis

20. März 1921

hier einzureichen. Den Gesuchen ist ein von der Ortsbehörde auszufertigendes Mittelschleisschein, sowie ein ärztliches Zeugnis darüber, daß dem betreffenden Kinde Solbäder verordnet sind, und daß es frei von ansteckenden Krankheiten ist, beizufügen.

Die unterzeichnete Behörde ist zur weiteren Auskunftserteilung bereit.

Großenhain, am 1. März 1921.

168 o. E. Die Amtshauptmannschaft.

Die Häußlichen Angelegenheiten haben zur Gemeindeverordnetenversammlung für die Stadt Rieser vom 20. September 1915 einen V. Nachtrag angesetzt. Die Kreisshauptmannschaft mit dem Kreisbauamt hat hierzu die Genehmigung erteilt.

Den Wortlaut dieser Bestimmung geben wir nachfolgend bekannt.

Drückstücke des Nachtrags können nach Fertigstellung in unserer Steuerkasse gegen Erstattung der Kosten entnommen werden.

## V. Nachtrag zur Gemeindeverordnetenversammlung für die Stadt Rieser vom 20. September 1915.

§ 1. Nachdem durch § 25, Absatz 2 des Volkswahlgesetzes zum Landeswahlgesetz vom

## Vertikales und Sächsisches.

Rieser, den 2. März 1921.

Reiseprüfung in der Oberrealschule I. E. Der in der Zeit vom 1. bis 3. 2. abgehaltenen schriftlichen Prüfung folgte am 21. und 22. Februar die mündliche. In den Klassen wurden an die 12 Prüflinge der Untersekunda des württembergischen Realprogymnasiums folgende Beurteilungen erteilt: zweimal 2a, dreimal 2, dreimal 2b, dreimal 3a, einmal 3; an 13 Prüflinge der Realschule: einmal 1b, einmal 1a, dreimal 2, dreimal 2a, dreimal 2b und zweimal 3. Im Betragen erhielten insgesamt zwei 1b, die übrigen 1. Zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses hatte das Ministerium den Anhaltler ernannt. Heute vorm. 10 Uhr fand die feierliche Entlassung der Abiturienten statt. Nach dem Gesang des Chorals: Bis hierher hat mich Gott gebracht, widmete der Abiturient Wolfgang Driehöfer den ins Leben hinaustrittenden Kameraden ein herzliches Wort des Abschieds. Die Motette von Fr. Hill. Scheller: Herr bleib bei uns! leitete über zu der Rede des Herrn Oberstudienrats Dr. Eitel. Er erinnerte zunächst daran, daß diese Entlassungsfeier von besonderer Wichtigkeit sei, da zum letzten Male die Fiktionen der Rieser Realschule mit Realprogymnasium für die mit dem Reifezeugnis Entlassenen offen, das einst als Einjährig-Freiwilligen-zeugnis so große Bedeutung besaß. Denn die nächstjährige Reiseprüfung wird mit der Entlassung der ersten Oberprimar der Schule die Anerkennung als Volkshalt bringen. Herr Oberstudienrat nahm als Vorkurs seiner zu Herzen gehenden Rede den alten Spruch: Ora et labora! Arbeit, aber vergiß das Beten nicht! Die Arbeit soll eine Begleiterin durchs Leben sein, das keinen Stillstand kennen darf, ein Trost für den Verlust manch anderen Begleiters, der sich uns im Leben anbietet. Zur rechten Arbeit gehört Liebe zu dem erwählten Beruf. Wohl dem, der den rechten Beruf ergriffen hat. Ihn zu wählen ist für den Jüngling schwer genug, und trübe Stunden werden nicht ausbleiben, wenn die Reigung von einem zu einem fremden Beruf sich einstellt. Keinen Beruf gibt es, der nicht zu Zeiten Wehregel drückt, das Glück liegt aber in der Reigung zum Beruf. Wie viele fragen nur: Gibt der Beruf ein Auskommen? Ist er geeignet in den Augen der Menschen? Demgegenüber ist immer daran festzuhalten, ob wir den Menschen in unserem Beruf nützen können. Versteht doch letzten Endes der Wert des Menschen darauf, was er tut und wie es der Allgemeinheit zu nütze kommt. Mit dem Hinweis darauf, daß die Kraft, die innere Stärkung für die ideale Ausfüllung inneren Berufs von dem kommt, der über und über schloß der Redner. Darauf entließ Herr Oberstudienrat Dr. Eitel die Abiturienten aus dem Verband der Schule und handelte ihnen die Reifezeugnisse nach einem Exemplar der Reichsverfassung ein. Der Abiturient Rudolf Frischer, Rieser, wurde für seine treue, langjährige Mitgliedschaft bei Inhabung des Karren- und Bildermaterials durch eine Abiturienten ihrem Dank gegen ihre Bildungstätte durch Stiftung einer reichen Geldgabe für Schirmittel Ausdruck gegeben haben, sei rühmend erwähnt.

Der Schulausschuh nahm in seiner gestrigen öffentlichen Sitzung, nachdem Herr Bürgermeister Dr. Scheiber die neuernannten Herren begrüßt hatte, zunächst von einer Verordnung des Kultusministeriums Kenntnis, wonach den Eltern ein Anspruch darauf, daß die Kosten der Unterrichts- und Fremdsprachenschule für die Fortbildungs- und Fachschule für das kommende Schuljahr für die Richtschnur von 9 M. auf 80 M. und die Lehrer von 12 M. auf 40 M. erhöht werden. Diese Sätze sollen zunächst für das neue Schuljahr auch für die auswärtigen Schülerinnen der Mädchenfortbildungsschule erhoben werden. Dem Antrag auf Erhöhung der Turnstundenangebotszahl an der Fach- und Fortbildungsschule von 9 auf 12 wurde zugestimmt, ebenso der hierdurch notwendige Verlegung der Unterrichts- und veränderten Turnstundenbenutzung. In dem Antrag, daß den Lehrkräften an der Mädchenfortbildungsschule die Stunden in die Wochentundenrechnung einzuberechnen werden,

den sollen, daß 4 Fortbildungsstunden gleich 5 Wochentunden sind, wurde ein grundsätzlicher Beschluß nicht gefaßt, sondern die Entscheidung auf ein Jahr vertagt, weil man dann aller Voraussicht nach die Richtlinien des Ministeriums vor sich habe und ein Ueberblick über die Verteilung der Mädchenfortbildungsschule möglich sei. Dem Zweck der Einräumung soll jedoch für das Schuljahr 1921/22 den Lehrkräften an der Mädchenfortbildungsschule mit Ausnahme der Fachlehrerinnen eine Stunde Erziehungsgewandlungsschule sollen ernannt werden. Die Lehrerinnen sollen die Lehrer Richter 1 und Köhler sowie nach Maßgabe der Verhältnisse alle 5 Fachlehrerinnen. Der Schulausschuh hält es für wünschenswert, daß die Stundenvergütung für die Fachlehrer aus Anlaß der Wählbarkeitprüfung allgemein auf zwei Stunden ein halbes Jahr lang bemessen wird. Kenntnis genommen wurde von der Verordnung des Kultusministeriums vom 8. Februar 1921 über die Berufsberatung. Der Leiter der hiesigen Berufsberatungstelle, Herr Schuldirektor Frischer, teilte im Anschluß hieran mit, daß die in der Verordnung erwähnten Maßnahmen in den von der hiesigen Berufsberatungsausschüsse aufgestellten Richtlinien bereits enthalten seien. Zugestimmt wurde einem Antrage, denjenigen Kindern der 8. Klasse der Anabensschule, die das Ziel ihrer Klasse nicht erreicht haben, wöchentlich zwei Nachmittagsstunden erteilt zu lassen. Im nächstjährigen Haushaltsplan sollen für die Mädchen- und Fortbildungsschule vier Stunden ortspolitischer Turnen und 6 Stunden für den Abendkursus in Handarbeiten.

Hilfsruhrverteilung. Der Kommunalverband hat aus Reichs- und Provinz-Vorräten nach ein Quantum bunte Speisebohnen an Lager, welche bei zwei Verteilungen von je einem halben Bund auf den Kopf zum Verbrauch kommen sollen. Der Preis ist geltend zu machen auf 1.80 für das Bund; ein Preis, welcher auch für Futtermittel bezahlt wird. Es sind Hilfsruhrkranken vertriehbarer Art 3. B. billig angeboten, welche aber häufig bei der Kochprobe versagen. Die bunten Bohnen des Sommerlandes sind sehr wohlschmeckend und wünschenswert; der Schönheitsfehler der Mehrzahl ist kein Grund für eine Vermeidung sein. Den Hauswirtschaftlern und der Bevölkerung wird nahegelegt, den Weg der letzten Hilfsruhrverteilung des Kommunalverbandes zu unterstützen und die verfügbare Restmenge zur Verwendung zu bringen.

"Fidelio"-Aufführung. Mittwoch, den 9. März, findet das nächste Gastspiel der Freien-Oper mit Götter von der Säch. Staatsoper statt und zwar Beethoven's "Fidelio", das alle Kunstformen in Rieser mit Freude begrüßen werden. Es ist bekanntlich das einzige Bühnenwerk Beethovens.

Deutschnationaler Landesparteitag. Die Hauptversammlung des Deutschnationalen Landesparteitages tagte Montag vormittag 10 Uhr im großen Saale des Vereinshauses in Chemnitz. Fabrikdirektor Bürger leitete die Versammlung im Namen der Chemnitzer Ortsgruppe der Versammlung, namentlich die erschienenen Reichstags- und Landtagsabgeordneten. Der Vorsitzende des Landesverbandes, Herr Landtagsabg. Fabrikdirektor Behnia, Dresden, leitete die Versammlung leitet, erwähnte in kurzer Ansprache die mangelhafte Anwesenheit, denen die deutschnat. Volkspartei seit ihrer Gründung ausgeht gewesen sei. Nicht Klassenkampf, sondern Klassenversöhnung sei das Betreiben der Partei. Es wurde ein Glückwunschtelegramm an die Parteileitung aus Anlaß des guten Ausfalls der preussischen Landtagswahlen sowie ein Begrüßungstelegramm an die Großdeutsche Partei in Junsdorf geschickt. Den ersten Vortrag hielt der Reichstagsabg. Völkrodermeister Diezler, Chemnitz, der die Mittelstandsposition in der deutschnat. Volkspartei behandelte. Der Redner betonte die Wichtigkeit des Mittelstandes für unser ganzes Wirtschaftsleben und forderte für ihn die dementsprechende Beachtung. Die deutschnat. Volkspartei sei der Auffassung, daß der Mittelstand ein Bindeglied der Klassen gegenüber und deshalb mit allen Mitteln zu schützen sei. Sie hebe allen an Sozialisierung und Kommunalverwaltung gerichteten Plänen abweisend ausan-

über. Die Vermehrung der selbständigen Erwerbenden, nicht aber ihre Verminderung sei für den Aufbau unseres Volkes notwendig. Darauf gab Herr Landtagsabg. Julius Reuter, Chemnitz, einen Bericht über die Tätigkeit der deutschnationalen Landtagsfraktion. Redner hobte einleitend die Tätigkeit der Landtagsfraktion in Sachsen und die darauf erfolgte Reglementierung. Die Fraktion wendet eine hitzige polemische Stellung zu Reichstag einnehmen, wenn er weiter in der bisherigen Weise regiert und sie werde auch eifrig danach streben, ein anderes Ministerium zu ergötzen. Die Partei sei bereit, einem auf besserer Grundlage einseitig der Sozialdemokratie gewählten Ministerium ihre Unterstützung nicht zu verweigern. Den dritten Vortrag hielt Reichstagsabg. Otto Frickner über die politische Lage. Nach ausführlichen Ausführungen über die äußere Politik ging er auf die innere Politik ein und hob, den Hauptteil daran, daß keine sozialdemokratische Mehrheit im Reichstag entstand, habe man der Vertiefung der Kräfte zu danken. Die sozialdemokratische Partei und namentlich die Arbeiterpartei sei eine Unruhe und ein Unheil. Die Monarchie sei für das deutsche Volk die beste Staatsform (Starker Beifall). Dennoch sei die gewaltsame Wiederherstellung der Monarchie ein Unglück; vielmehr müsse sie gestürzt sein von dem Volke und der Welt des deutschen Volkes. Zustimmung wurde darauf eine Entschließung angenommen, in der gegen die Pariser Beschlüsse protestiert und bedauert wird, daß der Reichstag dadurch, daß er diese Beschlüsse nicht einseitig aufzulösen zuläßt, wieder einmal in einer entscheidenden nationalen Lebensfrage versagt hat. Die deutschnationalen Sachsen billigen die Haltung der Parteileitung und sprechen der deutschnat. Fraktion besonderen Dank aus, daß sie sich bereit erklärt hat, unter Beibehaltung aller parteipolitischen Rücksichten an jeder nationalen Einheitsfront in der Regierung mitzuwirken, wenn die Not des Vaterlandes es erfordere und die Regierung zum Durchhalten gegenüber dem Feindbunde entschlossen ist. — Der Nachmittag war den Landwirten vorbehalten. Hier behandelte der Reichstagsabgeordnete Oberforstmeister des Thema "Die deutsche Landwirtschaft und das Versäulen der Wirtschaft", indem er u. a. sagte, man würde gern Schuler an Schuler mit der Sozialdemokratie arbeiten, aber nur dann, wenn sie ihre Internationalität aufgeben wolle. Versäule der Sozialisierung wüßten von der Landwirtschaft fern gehalten werden. Der Rede folgte brausender Beifall. Mit einem Kommersklang der Parteitag harmonisch aus.

Zeit in der Aufführung des Harmonieorchesters "Vierhain". Der Veranstaltung des vorigen Winters "Ein Tag am Strande von Scheveningen", welche sich die diesjährige "Frühling am Rhein" würdig an die Seite. Der Besuch war wiederum ein überaus zahlreicher, eine Erscheinung, die durch die guten gelungenen Leistungen und die glänzenden Aufführungen vollumfänglich begründet ist. Die Auswahl der Gesänge war auf die Jahreszeit geümt. Der Chor und herrlich gelungenen Volksweisen für gemischten Chor "Im Mai" und "Der Jäger" folgte ein Chorus von Frühlingssonges für Männerchor mit Orchesterbegleitung. "Malermonne" betitelt, von Weingier, Reissol, mässig, neckend, schelmisch, dann wieder traulich und meditierend, ergaben die Klänge einen bunten Wechsel von Stimmungen. Von betrieblender Wirkung war der gemischte Chor, ebenfalls mit Orchesterbegleitung. Die Mädelein im Schwarzwald". Sämtliche Männer- wie gemischte Chöre wurden mit feinstem Geschmack vorgetragen und liehen die Natürlichkeit, sowie die fleißige, gewissenhafte Arbeit des Dirigenten, Herrn Kantor Stüris, und nicht minder die eifrige, treue Eingabe der Sänger und Sängerinnen an ihre Aufgabe erkennen. Es ist nicht zu viel gesagt: Der Verein steht auf der Höhe. Prachtige Bilder boten die Tanzszenen "Ein Streichlein in guter, alter Zeit" und die Quadrille "Frühlingssonges". Beide Nummern wurden von den Tänzern mit Grazie und Sicherheit getanzt. Ein Schloß des unterhaltenden Teiles bedeutete das mit gutem Humor gewürzte Singpiel "Sich die vorzüglich" von Wembau. Ganzlich wunderbare Soli, Duette und Chöre mit reichlicher Melodik wechselten miteinander ab. Die Darsteller waren alte, bewährte Kräfte, die aufs Neue ihre schauspielerische Routine bewiesen. Der reiche Beifall, mit dem

30. März 1920 (Reichs-Gesetz-Bl. Seite 402) vom 12. August 1920 der § 3 des III. Nachtrages zur Gemeindeverordnetenversammlung für die Stadt Rieser vom 28. Dezember 1919 außer Kraft gesetzt worden ist, wird der in § 2 des vorerwähnten Nachtrages festgesetzte Zuschlag von 1 v. H. des der Berechnung der Grundsteuer zu Grunde gelegten Wertes oder Betrages für die bürgerliche Gemeinde Rieser in dieser Höhe weiter erhoben.

§ 2. Von der nach § 20, Absatz 1, Satz 1 der bürgerlichen Gemeinde Rieser vom Lande zu überweisenden Hälfte des Landesanteiles an der Grundsteuer und von den durch Erhebung des in § 1 bezeichneten Zuschlages von 1 v. H. auskommenden, anteiligen Grundsteuerbeiträgen erhält die Schulgemeinde Rieser ein Drittel.

§ 3. Dieser Nachtrag tritt mit dem Tage seiner Veröffentlichung in Kraft.

Rieser, am 11. November 1920.

Der Rat der Stadt Rieser. Die Stadtverordneten.

L. S. (ges.) Dr. Scheiber, L. S. (ges.) Hr. Romberg,

St. B. Bürgermeister, Vorsitzender.

Es wird bestätigt, daß das Ministerium des Innern vorliegendem V. Nachtrag zur Gemeindeverordnetenversammlung für die Stadt Rieser genehmigt hat.

Dresden, am 18. Februar 1921.

Die Kreisshauptmannschaft.

L. S. (ges.) Frau v. Ribba und v. Falkenstein. Anstetel.

Öffentliche Schenkungsversteigerung. Donnerstag, den 3. März, abends 8 Uhr im Gasthof Waltherr. — Öffentliche Gemeinderatsversammlung Freitag, den 4. März, abends 8 Uhr im Gasthof Waltherr. Für beide Sitzungen findet Tagesordnung auf.

Der Gemeindevorstand Weida.

## Bezirksarbeitsnachweis Großenhain, Nebenstelle Rieser.

Behnhoffstraße Nr. 17, Tel. Nr. 40.

Es werden gesucht: 1 Mechaniker für Fernsprechanlage, 1 Maler, 1 zuverlässiger Hausdiener für Hotel, 3 perfekte Stenographinnen, 1 Fuhrmännchen, 1 perfekte Köchin für Werkstätte, 2 Küchenmädchen, mehrere Mägde für die Landwirtsch., mehrere Hausmädchen, 1 Gärtnerlehrling, 1 Steinbildhauerlehrling, 1 Schlosserlehrling, 2 Metallwerklehrlinge.